**Zeitschrift:** Argovia: Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons

Aargau

**Herausgeber:** Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

**Band:** 2 (1861)

**Artikel:** Des Benedictinerstiftes Muri : Grundbesitz, Landbau, Haushalt u.

Gesindeordnung von 1027 bis 1596

Autor: Rochholz, E.L.

**Kapitel:** 2: Inventarium des Klosters vom J. 1596

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-2389

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

### Zweiter Abschnitt.

## Inventarium des Klosters vom J. 1596.

Die eidgenössischen Tagsatzungen sind seit dem Jahre 1480 damit beschäftigt, das Gut des Gotteshauses Muri in Inventar bringen zu lassen (Abscheide-Sammlung, Bd. 3, Abth. 1, pg. 87). Als die VI Orte als Schirmvögte des Stiftes den St. Jakobstag 1499 endlich zu diesem Geschäfte anberaumt haben (ibid. pg. 619), weigert sich Muri dessen, weil es dem Gotteshause zu merklichem Schaden gereichen würde, wenn jedes Ort besonders seinen Boten hinschickte. Das will aber den Eidgenossen diesmal nicht gefällig sein und es wird beschlossen, man müsse, weil daselbst kein Urbar vorhanden sei, des Gotteshauses Einkünfte durch die Sendboten aufzeichnen und darnach den VI Orten Rechnung geben lassen (ibid. pg. 658). Die Reformationswirren traten bald darauf ein, Muri überstand sie mit Hülfe der Kantone, blieb aber wiederum bei seiner Missverwaltung. Dies ergiebt sich aus der Abscheide-Sammlung, Bd. 4, Abth. 2, pg. 1131: "An den Abt von Muri wird 1577 in Betreff seiner ungehorsamen liederlichen Mönche ein Schreiben erlassen mit dem Begehren, dass er diesen Brief seinem Convent vorlese." - 1586 wird dem Prälaten befohlen, seinen Conventualpriester bei den Klosterfrauen zu Hermetschwil wegen seines ärgerlichen Wandels zu entfernen (ibid. pg. 1132). Ein Jahr vorher war Jakob Meier aus Luzern zum Abt erwählt worden, 1596 endlich wurde derselbe entsetzt. Diesen Jacobus Meyer Abbas XXXII. nennen die lateinischen Lobgedichte (Idea virtutis), die den vierten Abschnitt in Murus et Antemurale ausmachen, einen Mariophylus, weil er Mariens ergebenster Verehrer gewesen; nach seiner Entsetzung zu Muri sei er in ein Gebirgskloster in Tirol gegangen: "montem conscendit, ut coelo vicinior esset".

Nach dieses Mannes Weggang trafen die Gesandten der regierenden Orte zu einer Tagsatzung in Muri zusammen und nahmen ein Inventar über den Gesammtbesitz des Klosters auf. Die Bereinigung dieses weitläufigen Geschäftes wurde dann den Kantonsregierungen in Abschrift zugestellt. Ein solches Schriftstück findet sich in Zurlauben's handschr. Sammlung Acta Helvetica, Gallica etc., tom. VI., und nimmt hier 47 Folioblätter ein. Darin wird der damalige Gesammtgrundbesitz des Klosters nach viererlei Hofhaltungen: Muri, Bremgarten, Sursee und Thalwil, angesetzt und in eben so vielen Hauptabschnitten der Rechnung behandelt. Nachfolgenden wird das Wesentliche daraus mitgetheilt. Die wenigen Wortabkürzungen in den Münznamen sind Pf.: Pfund, 3.: Schilling, H.: Heller; im Masse: malt: Malter, viertl. und viert.: Viertel und Vierling. Ueber den Werth der in den nachfolgenden Rechnungen genannten Münzsorten weiss ich nichts Besseres anzuführen, als was Mone, Ztschr. 11, 384 bekannt gemacht hat. Im Aargau war im Jahre 1597 der Goldgulden 63 Kreuzer, der Landgulden zu 15 Batzen war ein Pfund, drei Schilling Stähler (Heller); d. h. 60 damalige Kreuzer waren 276 Pfenn. Stäbler, also 49/15 Stabler 1 Kreuzer. Für die Jahre 1504 bis 1529 hatten die Stände Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden - also eben solche Landesregierungen, welche den Landvogt für die Oberen Freienämter zu setzen hatten, eine amtliche Valvation folgender Gold - und Silbermünzen gemacht: der rhein. Goldgulden zu 45 β, (d. i. 21/2 Gulden Züricher Münze) ledes Korn oder Gran zu leichten 8 Heller. Eine Krone zu 4 Pf., eine alte zu 42 Plaphart (5 fl. 6 kr.). Ein Dukat zu 4 Pf. 1 \beta. dicker Plaphart zu 15 \(\beta\). Ein Rollbatzen zu 17 Angster. Züricher Plaphart, dazu ein Berner, Freiburger, Solothurner und St. Galler zu 8 Angster, ein Basler zu 10 Angster; ein Züricher-Luzerner- und Solothurner-Kreuzer zu 8 Heller; ein Kaiserkreuzer zu 6 Heller. Geschichtsfreund der V Orte 8, 267. Als Durchschnittspreise für das Getreide findet Mone (Ztschr. 13, 45) im 16. Jahrh. den niedern zu 2 fl. 5 kr., den mittleren zu 3 fl. 54 kr., den hohen zu 5 fl. 17 hr. Der Spelz steht im 16. Jahrh. auf 2 fl. 30 kr., der Haber auf 1 fl. 19 kr. Zu Basel kostete im Jahr 1559 laut Domrechnung die Viernzel Korn 2 Pf. 4 3., also das Malter 1 Pf. 2 β. oder in unserem Gelde 2 fl. 5 kr.

Inuentarium: des Gotzhuses Murj Zins, Rënt, gülten, Zëchenden vnd alles Inkommens, ouch der Widerzinsen vnd jerlicher vssgab.

Vff der tagleistung, jm Gotzhus Murj gehalten, angefangen den ersten tag Augusti Anno 1596. Durch vnser gnedigen Herren vnd Obern der Siben regierenden Orthen der Freyen ämptern in ergöuw, ordenliche Schutz- vnd Schirmherren vermelten Gotzhuses, sind (die unten genannten) Rathsgesandten, (und sind von denselben) erkent vnd verabscheidet worden: all vnd jede desselben

Gotzhuses Zins, Rënt, gülten, Zëchenden, Inkommen vnd Zugehörden, mit flyfs ordenlich jnventiert vnd beschriben, vnd jedem Orth in gschrift (zugestellt), glych wie ouch (eine Abschrift) dem nüw erwölten Herren Prelaten Joanni Jodoco zugestellt vnd überantwurtet werden sölle.

Die Herren Gsandten waren mit namen nachuolgende: Von Zürich: Hans Kambli, Seckelmeister vnd des raths. Hans Rudolf Ran, Obman vnd des raths. — Von Lucern: Houptman Ludwig Schürpf, Ritter, des raths. — Von Vri: Peter Gyssler, Ritter, Landaman. Lorenz von Berolingen, Statthalter. — Von Schwytz: Rudolf Reding, Ritter, Landaman vnd Pannerherr. Michael Schryber, Statthalter. — Von Vnderwalden: Marquart im Veld, Landaman ob dem Wald. Wolfgang Lussj, Landaman nid dem Wald. — Von Zug: Martin Schmidt, des raths. — Von Glarus: Heinrich Hösslj, Landschryber. — Sömliches zu erstatten ist vfferlegt vnd beuolchen, ouch mit Gotteshilf erstattet worden mit namen durch: Volrichen Büntiner, des raths zu Vrj, der Zyt Landvogt jn Freyen ämptern — und Gebharten Hegner, der Zyt Landschrybern gemelter ämptern jn ergöuw.

#### I. Die Hofhaltung Muri.

A. Des ersten an grund vnd bodenzins jn nachuolgenden flecken vnd dörfern jerlich verfallen vnd in das Gotzhus geliefert werdent:

an väsen 1 malt. 2 vierl. 25 mütt 3 viertl. kernen roggen 12 mütt 1 viertl. 3 vierl. 1 Imi haber 6 malt. 1 viertl. 1 vierl. gëlt 4 Pf. 1 β. 6 H. an ablös. pfënnigzinsen: 120 Pf. Müli am Büel. an kernen 6 mütt 1 viertl. roggen 1 viertl. gelt ablösiger gült 20 Pf. Aristouw. an väsen 2 viertl. kernen 23 mütt 1 viertl. 3 vierl. 1 Imi 7 malt. 1 mütt haber hüener 2 Pf. 5 β. 10 H. 1/4. gëlt

Althüsern.

gëlt für kleinzëchenden 2 Pf. 19  $\beta$ . gëlt ablösiger gült 10 Pf.

Birchi.

an väsen 3 malt. 6 viertl. 3 vierl. kernen 33 mütt 2 Imi haber 6 malt. 5 viertl. 3 vierl. gëlt 1 Pf. 16  $\beta$ . 6 H. gëlt ablösiger gült 87 Pf.

Der Hof im Holz: kernen 1 mütt 3 viertl. gëlt 1  $\beta$ .

Werd.

Werd.

kernen 1 mütt 3 viertl.

roggen 6 viertl.

haber 1 viertl.

gëlt 11  $\beta$ .

Dorf Muri.

väsen 28 malt. 2 mütt, 3 viertl. 2 vierl.

| kernen 17 mütt, 1 viertl.                  | wachs 2 Pf.                                |
|--|--|
| roggen 2 mütt                              | hüener 1                                   |
| haber 31 malt. 2 viertl.                   | gëlt 4 H.                                  |
| pfeffer 1 Pf.                              |  |
| cappunen 4                                 | Butwil.                                    |
| hüener $1^{1}/_{4}$                        | väsen 3 malt. 2 mütt                       |
| stoffelhanen 31                            | 2 viertl. 2 vierl.                         |
| tuch 26 Ellen 1 vierl.                     | kernen 39 mütt 3 viertl. 2 vierl.          |
| gëlt 12 Pf. 1 β. 8 H.                      | haber 1 malt. 3 mütt 2 viertl.             |
| gëlt für kleinzëchenden 3 Pf. 13 $\beta$ . | vassmus 3 mütt                             |
| 6 H.                                       | vom acher,                                 |
|  | so er korn treit: 2 viertl. korn           |
| gëlt ablösiger gült 428 Pf. 2 $\beta$ .    | so er haber hat: 2 viertl. haber           |
| Wey.                                       | zur brâch: nüt                             |
| väsen 1 malt. 2 mütt                       | an rossysen 2                              |
| kernen 34 mütt, 1 viertl. 1 vierl.         | gëlt 4 Pf. 12 β. 7 H.                      |
| roggen 1 viertl.                           | gëlt für kleinzëchenden 2 Pf. 14 \beta.    |
| haber 3 malt. 2 viertl.                    | gëlt ablösiger gült 50 Pf.                 |
| wachs 3 Pf.                                |  |
| hüencr 1                                   | Langenmatt.                                |
| gëlt 5 Pf. 4 β. 5 H.                       | väsen 2 malt. 2 mütt 2 viertl.             |
| gëlt ablösiger gült 96 Pf. 10 β.           | kernen 10 mütt 3 viertl.                   |
|  | haber 4 malt. 3 mütt 2 vierl.              |
| Wyle.                                      | huener 2                                   |
| väsen 7 viertl.                            | gëlt für kleinzëchenden 1 Pf. 14 $\beta$ . |
| kernen 15 mütt, 3 viertl.                  | gëlt ablösiger gült 20 Pf.                 |
| haber 1 malt. 3 mutt 2 viertl.             | Gëltwil.                                   |
| gëlt 1 Pf. 5 $eta$ . 10 H.                 | väsen 11 malt. 1 mütt 2 viertl.            |
| Hasli.                                     | haber 11 malt. 3 mutt 2 viertl.            |
| väsen 1 viertl.                            | gëlt ablösiger gült 72 Pf.                 |
| kernen 13 mütt 3 viertl. 3 vierl.          |  |
| roggen 3 viertl. 1 vierl.                  | Isenbrëchtschwil.                          |
| haber 9 viertl.                            | korn oder väsen 8 malt. 3 mutt             |
| gëlt 1 Pf. 11 $\beta$ .                    | kernen 1 mütt 2 viertl.                    |
| gëlt für kleinzëchenden 2 $\beta$ . 6 H.   | haber 10 malt. 2 mütt                      |
| gëlt ablösiger gült 6 Pf.                  | 3 viertl. 2 vierl.                         |
| gon unionger gan o 11.                     | hüener 3                                   |
| $\mathbf{E}\mathbf{g}\mathbf{g}.$          | stoffelhanen 7                             |
| väsen 6 viertl.                            | gëlt 5 Pf $\beta$ 6 H.                     |
| kernen 23 mütt, 2 viertl. 3 vierl.         | gëlt ablösiger gült 45 Pf.                 |
| 1 Imi.                                     | Winterschwil.                              |
| roggen 5 viertl. 1 vierl.                  | väsen 6 malt. 3 mütt 1 viertl.             |
| haber 6 viertl.                            | kernen 3 mütt 2 viertl.                    |
| gëlt 4 Pf. 3 β. 3 H.                       | haber 7 malt. 1 viertl.                    |
| gëlt ablösiger gült 84 Pf.                 | wachs 2 vierl.                             |
| Thurmelen.                                 | gëlt 2 Pf. 15 $\beta$ .                    |
|  |  |
| kernen 6 mütt 2 viertl.                    | gëlt ablösiger gült 7 Pf. 10 $\beta$ .     |
| roggen 1 viertl.                           | Hof Brunwil.                               |
| haber 3 malt. 1 mütt                       | väsen 2 malt.                              |
|  | -  |

haber 2 malt. gelt 3 Pf.

Hof Horwen.

haber 3 malt. 1 mütt gelt 12 Pf. 10  $\beta$ .

Grüt.

väsen 3 malt. 2 mütt 3 viertl. haber 3 malt. 2 mütt 3 viertl. gëlt ablösiger gült 10 Pf.

Walleschwil.

kernen 21 mütt 2 viertl. haber 1 malt. 3 mütt 1 vierl. gelt 4 Pf. 1  $\beta$ . 9 H. gelt ablösiger gült 40 Pf.

Meienberg.

väsen 1 malt. 3 mütt 1 viertl., 1 vierl.

haber 1 malt. 3 mutt 1 viertl.

gëlt 5  $\beta$ .

gëlt ablösiger gült 12 Pf.

Ettischwil.

väsen 1 malt, 3 mütt 3 vierl. kernen 1 mütt

haber 1 malt. 3 mutt 3 vierl. gelt 10  $\beta$ .

Von des Zechendes am Far wegen: väsen 3 mütt

haber 3 mutt

Rüsteschwil.

väsen 1 malt. kernen 6 mütt 2 vierl. gëlt ablösiger gült 10 Pf.

Ouw.

haber 1 malt. gëlt ablösiger gült 5 Pf.

Beinwil.

väsen 2 malt. 2 mütt haber 2 malt. 5 viertl. gëlt 1 Pf.

Wigwil.

väsen 18 malt. 3 mütt 3 viertl. kernen 2 mütt 2 vierl. haber 18 malt. 3 mütt 3 viertl. 2 vierl.

gëlt 3 Pf. 3  $\beta$ . 10 II. gëlt ablösiger gült 73 Pf.

Merienhalden vnd Illnouw.

väsen 3 malt. 6 viertl. haber 3 malt. 6 viertl. gëlt ablösiger gült 44 Pf.

Merischwanden.

gëlt ablösiger gült 15 Pf. 10  $\beta$ . Ifsernfisch 30 Aeschenfisch 20

Bentzischwil. gelt ablösiger gült 10 Pf.

Schongöuw.

kernen 9 mütt 3 viertl.

gëlt  $4 \beta$ . 5 H.

Rüedigkon.

väsen 2 viertl. kernen 2 viertl. gëlt  $4 \beta$ .

Dennwil.

gëlt 1 Pf. 3 B. 11 H.

Boswil.

kernen 107 mütt 1 viertl. 3 vierl. haber 21 malt. 2 mütt 1 viertl. 1 vierl.

vassmus 4 mütt 3 viertl. 2 vierl. wachs 2 Pf.

an krepssen 200 hüener 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> stoffelhanen 4

eyer 40

an gëlt 46 Pf. 10 β. 9 H.

von zwei stucken

wann sie korn tragen: 1 mütt väsen wann sie haber: 1 mütt haber zur brâch: nüt.

Von des Kellerhofs zugehörigen güetern jerlichen für den Zechenden:

an kernen 11 mütt an haber 6 malt.

an ablösigen gëltzinsen 219 Pf. 18  $\beta$ .

| 40  | 16  |  |
|---|---|--|
| Hinderbüel.  kernen 3 viertl. 1 Bissling = vierling haber 1 viertl. gëlt 2 β. 6 H. gëlt ablösiger gult 5 Pf.  Kalchern. | kernen<br>gëlt<br>Von f<br>man<br>an g<br>Futte<br>dens |  |
| kernen 1 mütt gelt 7 $\beta$ . 10 H. von einem acher,   | hër<br>zu j   |  |
| so er korn treit: 2 viertl. väsen<br>so er haber hat: 2 viertl. haber<br>zur brâch: nüt                                 | dieser<br>gülte<br>gelie                                |  |
| Wyssenbach.  kernen 8 mütt, minder 1 Imi haber 3 mütt 4 viertl. hüener 1  | väsen<br>kernen<br>roggen                               |  |
| gëlt 7 β. 3 H.  Hof Büelisacher. an ablösiger gült 40 Pf.   | haber<br>vassmu<br>Von e                                |  |
| Niesenberg. kernen $2$ viertl. gëlt $12~\beta$ . $2~\mathrm{H.}$  | korr<br>wann s<br>zur bra                               |  |
| Dachelssen.<br>an ablösiger gült 10 Pf.   | an pfë<br>an wa   |  |

an ablosiger gult 10 Pt. Bünzen.

3 mütt 3 viertl. väsen 89 mütt 1 viertl. 1 vierl. kernen 21 malt. 2 mütt 2 vierl. haber gänse 1 51 eyer 1 Rossysen 7 Pf. gëlt mostzechenden 12 \beta. 6 H. gëlt ablösiger gült 21 Pf. Des Wagenmans oder Baldeggergült genannt im ampt Murj ertreit jerlichen

kernen 5 mütt 1 viertl. 1 jmi
gëlt 9 Pf. 18 β. 12 H.

Von friedschätzigen güetern, so
man den Zigerzins nempt:
an gëlt 2 Pf. 13 β. 1 H.

Futterhaber in etlichen Dörfern:
denselben nement, wie von alterher gebrûcht, die Conuentherren
zu jren handen in gmein.

Summa

dieser bodenzinsen vnd ablösigen gülten, so jerlich in das Gotzhus geliefert werden:

väsen 105 malt. 2 mütt 2 viert]. 2 vierl. 1 imi

kernen 522 mütt 3 viertl. 2 jmi roggen 18 mütt 3 viertl. 1 vierl. 1 jmi

haber 187 malt. 1 viertl. vassmus 7 mütt 4 viertl.

Von etlichen stucken, wann sie korn tragen desselben jars

2 mütt väsen wann soliche haber: 2 mütt haber zur brâch: nüt an nfeffer 1 Pf

an pfeffer 1 Pf.
an wachs 7 Pf.
Rossysen 3

Tuch 26 ellen 1 vierl. an krëpssen 200

an äschenfischen an Ifserfischen stoffelhanen 42 an cappunen 4 hüener 16 gänsse 1 eyer 91

an gült 139 Pf. 6  $\beta$ .  $9^{1}/_{4}$  H.

gëlt für klein-

zëchenden 11 Pf. 15  $\beta$ . 6 H. gëlt ablösiger gülten 1561 Pf. 10  $\beta$ .

B. Der Hofhaltung Murj Innemen an Zechenden, des 1596 Jars verlichen, so jnn das Gotzhus gfüert vnd geliefert werdent.

Boswil.

kernen 253 mütt kernen 153 mütt
haber 115 malt. haber 77 malt
vassmus 9 mütt vassmus 4 mütt 2 viertl.

|           | Büelisacher.                | Walleschwil.  |
|-----------|-----------------------------|---|
| kernen    | 24 mütt                     | väsen 12 malt. 2 mütt   |
| haber     | 12 malt.                    | haber 6 malt. 2 mütt  |
|           | Bäsenbüren.                 | A THE AMERICAN AND A STATE OF |
| kernen    | 56 mütt                     | Wyle, Haslj vnd Egg   |
| haber     | 28 malt.                    | ertreit jerlich zechend vber die 30   |
| vassmus   | 6 mütt                      | malter, den nimpt des Gotzhus   |
|           | Rottenschwil.               | Aman zu Murj für sin belonung.  |
| kernen    | <b>50</b> mütt              | Summa aller dieser zechenden, so  |
| haber     | 25 malt.                    | jerlich in das gotzhus geliefert  |
|           | r kleinzëchenden 40 Pf.     | wërden:   |
|           | n im thal, als namlich Ari- | an korn oder väsen 289 malt. 2 mütt   |
|           | Althüsern vnd Birchj.       | kernen 536 mütt   |
| väsen     | 87 malt.                    | haber 401 malt. 2 mutt  |
| haber     | 44 malt.                    | vassmus 46 mütt 2 viertl.   |
|           | 16 mütt                     | an gëlt 40 Pf.  |
|           | chenden im Moos.            | ôn den zechenden zu Wyle, Hasly   |
| väsen     | 8 malt.                     | vnd Egg, den des Gotzhus Aman   |
|           | Dorf Murj.                  | für sin jarbelonung junimpt.  |
| väsen     | 76 malt. 2 mütt             | •   |
| haber     | 38 malt. 2 mütt<br>8 mütt   | Wie thü'r oder hoch ouch jeder zë-  |
| vassmus   | 8 muu<br>Butwil             | chenden verlichen wirt, was je-<br>des stuck zu erschatz vnd wyn-   |
| väsen     | 52 malt. 2 mütt             | kauf gibt: 10 Lucerner angster.   |
| haber     | 26 malt. 2 mutt             |   |
| vassmus   | 1 mütt 3 viertl.            | In dissem 1596 jar habent die   |
| vassiiius | Wey.                        | zechenden, wie an andern orthen,  |
| väsen     | 22 malt. 2 mütt             | meer dann die verloffnen jar golten;  |
| haber     | 11 malt. 2 mutt             | nützit destweniger, wîl die Inven-  |
| vassmus   | 3 viertl.                   | tirung jn dissem jar beschechen, also   |
| raconiac  | Langenmatt.                 | verzeichnet, sonst andere jar et-   |
| korn      | 10 malt.                    | wan nit so thu'r verlichen worden.  |
| haber     | 5 malt.                     | Des Gotzhus selbsbuw zu gemei-  |
| vassmus   | 2 viertl.                   | nen jaren vngeuar ertreit:  |
|           | Gëltwil.                    | väsen 300 malt.   |
| korn      | 20 malt. 2 mütt             | roggen 150 malt.  |
| haber     | 10 malt. 2 mütt             | haber 70 malt.  |
|           |                             |   |

## C. Dargegen thut das jerlich vssgeben:

dem Priorampt, an gelt 20 Pf. Erstlich im Gotzhus gwonlich acht Conuentherren erhalten werden, dem Custorampt 16 Pf. deren jedem gibt man vsserhalb Summa, was den Conuentherren vsdem herrentisch jerlichen serhalb dem Herrentisch gehört: kernen 26 mütt 4 malt. an kernen 208 mütt haber 32 malt. 20 Pf. haber gelt wyn 7 soum vber tisch für alle 196 Pf. an gelt malżyten des jars. 56 soum an wyn

| Vssgeben zu der Pfarherren Corpus.  |
|-------------------------------------|
| in Murj.                            |
| väsen 7 malt.                       |
| kernen 20 mütt                      |
| haber 7 malt.                       |
| vassmus 2 mütt                      |
| wyn 7 soum                          |
| vnschlitt 7 Pf.                     |
| holz 7 claffter                     |
| in Boswil.                          |
| kernen 40 mütt                      |
| haber 10 malt.                      |
| wyn 8 soum                          |
| zu Bünzen.                          |
| kernen 36 mütt                      |
| haber 15 malt.                      |
| In dem Gotzhus wirt zu gemeinen     |
| jaren verbrûcht:                    |
| an kernen vnd roggen 1200 mütt      |
| an haber 300 malter                 |
| vassmus 70 mütt                     |
| Des Gotzhuses Balbierer oder Schë-  |
| rer hat:                            |
| an kernen 5 mütt.                   |
| Gemeiner Diensten jarbelonung thut: |
| an gëlt 1000 Pf.                    |
|                                     |

Summarum alles vorstënden vssgëbens im Gotzhus zusammen thut:

väsen 7 malt.
kernen 1509 mütt
haber 364 malt.
vassmus 72 mütt
wyn 71 soum
vnschlitt 7 Pf.
holz 7 claffter
gëlt 1196 Pf.

Was aber gemeine hantwerchs oder buwlüt antrifft, verbrûcht sich des jars etwan meer vnd minder dann das ander, darumb sollichem dehein eigentlichen namen ze schöpfen oder geben ist.

Dessglichen was des Gotzhus gemeine Vssgab ist in der kuchj oder sonst verbrücht wirt, demselben hierinnen glichfalls ouch kein namen geben werden kann. Also nach abzug Innemen vnd Vssgebens, plibt im Gotzhus noch lûter beuor:

väsen 688 malt. 3 viertl. 1 jmi kernen ist hinder 450 mütt 7 jmi; werdent sich an nachuolgenden jnkommen abschweinen (d. h. mindern in der Rechnung oder in der Einlagerung).

roggen 168 mütt 3 viertl. 1 vierl. 1 jmi haber 294 malt. 2 mütt 1 viertl. vassmus ist hinder 17 mütt 3 viertl.,

wirt sich am andern nachuolgenden Innkommen schweinen.

| Senated Inti     |      | OH OCI | i ii cincii. |
|------------------|------|--------|--------------|
| wachs            | 7    | Pf.    |              |
| Rossysen         | 3    |        |              |
| Tuch             | 26   | ellen  | 1 vierl.     |
| an krëpssen      | 200  |        |              |
| an Usernfischen  | 30   |        |              |
| an Aeschenfische | n 20 |        |              |
| Stoffelhanen     | 42   |        |              |
| Cappunen         | 1    |        |              |
| Hüener           | 16   |        |              |
| pfëffer          | 1    | Pf.    |              |
| Gënss            | 1    |        |              |
| eyer             | 91   |        |              |
| gëlt 556 Pf. 1   | 2 3. | 4 H.   |              |

Vorräthe. An früchten ist bar vff den Schüttinen vnd kellern jm Gotzhus funden worden anno 1596

väsen 80 malt. haber 60 malt. wyn 20 soum

An alten bodenzinsen vnd sonst ist vssstan funden worden:

väsen 18 malt. kernen 110 mütt roggen 5 mütt haber 110 malt. gëlt 1760 Pf.

Darin dann zogen vud gerechnet, was Aman Widerker zu Murj bi dem koufschilling des hûses vud güetern noch schuldig verpliben, vud zu jarzalungen verfallt.

An alten Zechenden ist ufsftändig funden worden:

kernen 7 mutt vassmus 4 mutt

In des Gottshuses Sennerej werdent zu gemeinen jaren erhalten 50 melchküe vnd in die 30 stuck jungvich, Stier vnd zîtrinder, darus das Gotzhus mit fleisch, anken vnd kess erhalten vnd versechen wirt. Zu des Gotzh. eignen ackerbuw werdent erhalten zwen Rinderzüg, an jedem 8 Rinder, vnd zwen Rosszüg, an jedem 6 Ross, alle notwendigkeiten des Gotzh. damit ze füeren, darzu zwo oder drei hûsküe.

Im Markstal stand gwonlich fünf oder sechs ritpfert.

Item das Gotzh. hat 5 weyer klein vnd gross.

Zu Esch im Ampt Hitzkilch daselbst hat d. Gotzh. vngeuar acht jucharten rëben sampt zugehörigem mattland oder wieswachs, ouch hus, hofstatt vnd Trotten. Die jerliche winnutzung wird in das Gotzh. gfüert.

#### II. Die Hofhaltung Bremgarten.

#### A. Innëmen an jerlichen Zinsen zu:

Bäsenbüren, Hermetschwil, Hof Rüti, Eggenwil, Walteschwil vnd Walthüsern.

väsen 1 malt. 7 viertl. 1 jmi kernen 108 mütt 3 viertl. 2 jmi haber 8 malt. 3 viertl. 1 vierl. roggen 11 mütt 1 viertl. 1 vierl. häener 8 an gelt ewiger vnd ablösiger gült: 107 Pf. 5  $\beta$ . 7 H.

Wolen.

väsen 1 malt. 11 viertl. kernen 71 mütt 4 viertl. haber 13 malt. 3 viertl.

roggen 29 mütt 3 viertl. 3 vierl.

vassmus 14 mütt hüener  $28^{1}/_{4}$ ever 240

rossysen 13/4

an gelt ewiger vnd

ablösiger gült 20 Pf. 3  $\beta$ . 8 H.

Gösslikon, Büttikon, Villmergen, Henbrunnen, Hegklingen vnd Tintigkon.

kernen 3 viertl.
roggen 1 mütt
haber 1 mütt
ewiger vnd

ablösiger gült: 45 Pf. 1 B.

Bremgarten, Lungkofen, Jona, Arni, Lieli, Berken, Zwilligkon, Hedingen, Ferenbach, Wolssen, Dussen vnd Mellingen.

väsen 6 malt.

kernen 53 mütt 1 viertl.

haber 8 malt. pfësser 1 Pf. wachs 1 Pf. gëlt ewiger vnd

ablösiger gült: 130 Pf. 18  $\beta$ . 6 H.

Von des Gotzh. Müli in der Statt Bremgarten:

kernen 78 mütt, thut wuchentlich jeder durchs jar 6 viertl.

Summa aller jerlichen Zinsen:

väsen 9 malt. 2 viertl. 1 jmi kernen 312 mütt 3 viertl. 2 jmi

haber 29 malt. 10 viertl. 1 vierl.

roggen 42 mutt 4 vierl.

vassmus 14 mütt wachs 1 Pf. pfeffer 1 Pf.

hüener  $35^3/_4$  eyer 240

eyer 240 rossysen 13/4

an gëlt ewiger vnd ablösiger gült: 303 Pf. 8 *β.* 8. H.

4

# B. Innemen an Zechenden:

| Wolen.   | Glättliszechenden zu Lung-                                  |  |  |
|--|---|--|--|
| väsen 108 malt.  | k of e n.   |  |  |
| haber 55 malt.   | kernen 13 mütt  |  |  |
| Villmergen.  | Rüttizechent zu Walteschwil.<br>kernen 13 mütt              |  |  |
| kernen 251 mütt  | Formanuil   |  |  |
| haber 22 malt.   | Eggenwil.   |  |  |
| vassmus 18 mütt  | Denselbig zechenden allen, vorbe-                           |  |  |
| Gerstenzechent zu Villmergen.                                    | halten den wyn, nimpt ein Ampt-                             |  |  |
| gërsten 4 mütt   | man zu Bremgarten an sîn be-<br>lonung vnd schweinerung der |  |  |
| Tintig kon.  | früchten vnd muss den Pfarr-                                |  |  |
| kernen 126 mütt  | herren dasselbst vmb sîn jerlich                            |  |  |
| haber 12 malt.   | Corpus ussrichten.  |  |  |
| vassmus 10 mütt 2 viertl.  | Ebni-Zëchenden vsserhalb                                    |  |  |
| Hilfikon.  | Bremgarten.   |  |  |
| kernen 55 mütt   | Denselbigen nimpt ouch ein Ampt-                            |  |  |
| haber 6 malt.  | man dasselbst an sîn belonung                               |  |  |
| vassmus 3 mütt   | vnd jarbesoldung.   |  |  |
| Anglikon.  | Summa aller Zächenden:                                      |  |  |
| kernen 65 mütt   | väsen 108 malt.   |  |  |
| haber 4 malt.  | kernen 731 mütt 2 viertl.                                   |  |  |
| vassmus 6 mütt   | haber 164 malt.   |  |  |
| gëlt für den höuwzëchenden 32 Pf.                                | vassmus 43 mütt   |  |  |
| Büttikon.  | gëlt 118 Pf.  |  |  |
| kernen 61 mütt   | Summarum alles Innëmens jerlicher                           |  |  |
| haber 4 malt.  | Bodenzinsen, gülten vnd zechen-                             |  |  |
| vassmus 1 mütt 2 viertl.   | den des Gotzh. Hofes Bremgar-                               |  |  |
| für den höuwzechend 34 Pf.                                       | ten zesamen.<br>väsen 117 malt. 2 viertl. 1 jmi             |  |  |
| Hënbrunnen.  | kernen 1044 mütt 2 vierl. 2 jmi                             |  |  |
| kernen 26 mütt   | haber 193 malt. 3 mutt 1 vierl.                             |  |  |
| Künten vnd Sulz.   | roggen 42 mütt 4 vierl.                                     |  |  |
| kernen 74 mütt 2 viertl.   | vassmus 57 mütt   |  |  |
| haber 37 malt. 2 mutt  | wachs 1 Pf.   |  |  |
|  | pfëffer 1 Pf.   |  |  |
| Ni derlungkofen.   | hüener 353/4  |  |  |
| kernen 47 mütt   | eyer 240  |  |  |
| haber 23 malt. 2 mutt  | rossysen 13/4   |  |  |
| für den höuwzechend 52 Pf.                                       | gëlt 421 Pf. S β. S H.                                      |  |  |
| C. Dargëgen thut des Gotzh. Hof jerlich vssgëben und wiederzins: |   |  |  |

| Pfarh  | erren zu Lungkofen. | Pfarherren zu Wolen. |
|--------|---------------------|----------------------|
| kernen | 42 mütt             | kernen 26 mütt       |
| haber  | 6 malt.             | haber 6 malt.        |
| gëlt   | 2 Pf.               | vassmus 3 mütt       |
| wyn    | 2 soum              | wyn 6 soum           |

Dem Capplanen von vnser L. Frouwen pfrund zu Villmergen.

33 mütt kernen haber 10 malt. 3 mütt vassmus 6 soum wyn

Pfarherren zu Eggenwil.

30 mütt kernen 10 malt. haber 4 mütt vassmus

Das alles zalt, wie vorstat, der Amptman zu Bremgarten voruss vnd ab vss dem zechenden daselbst, das veberig reicht jm an sin belonung vnd schweinerung früchten. -

An wyn 4 soum zalt das Gotzhus. Gotzhus Hermatschwil.

28 mütt kernen 40 Pf. gëlt

von vnd ab der Mülj zu Bremgarten in der Statt.

Spitalpfrund zu Bremgarten.

kernen 2 mütt

haber 1 malt.

von wegen des Glättliszechenden zu Lungkofen.

Herr Schultheis Mutschli's sëligen erben zu Bremgarten von eines zinstûsches wegen zu Bäsenbüren, dem Gotzhûs jetzund zugehörig: kernen 7 mütt 2 viertl.

Herrn Stattschriber Meienberg da-

gëlt 6 Pf. für 2 rynisch Gulden in

Der Helferei-pfrund zu Bremgartén gëlt 6 Pf.

Den ledigen pfründen daselbst an gëlt 2 Pf.

Der kilchen zu Lungkofen an gëlt 4 Pf.

Der Capplaneipfrund daselbst

kernen 3 viertl.

Summarum alles jerlichen vssgëbens vnd widerzinsen des Hofs zu Bremgarten.

kernen 139 mütt 1 viertl.

haber 23 malt. vassmuss 10 mütt 18 soum wyn 60 Pf. gëlt

Also nach abzug des vssgebensplîbt dem Gotzh. noch vorstënd vnd veberig dem Amptman zu verrëchnen:

väsen 117 malt. 2 viertl. 1 jmi 904 mütt 4 viertl. 2 jmi kernen 170 malt. 3 mütt 1 vierl. haber

roggen 42 mütt 4 vierl. 47 mütt

vassmus wachs 1 Pf. 1 Pf. pfëffer

hüener vnd eyer,

plîbent dem Amptman

rossysen  $1^{3}/_{4}$ gëlt 361 Pf. 8 *B*. 8 H.

Der Amptman zu Bremgarten ist by gethaner rëchnung vsf Bartholomej, ao. 1596 gëben, dem Gotzh. an alter restanz lûter schuldig plieben wie volgt:

korn oder väse n 9 malt. 3 mütt 269 mütt 3 viertl. 1 jmi kernen

haber 69 malt. 11 viertl. 2 vierl. 1 imi.

62 mütt 3 viertl. 1 vierl. roggen 1 jmi

11 mütt 2 viertl. 1 vierl. vassmus 1 Pf. pfëffer

in dem hofkeller ist wyn: nützit vorhanden funden worden. 323 Pf. 11 β. 6 H.

An silbergeschir ist vorhanden, in dissern Hof gehört

10 march 15 loth.

Hernach volgt, was für güeter zu des Gotzh. Hofe zu Bremgarten gehörent vnd durch den Amptman daselbst verwalten werdent.

Bremgarten. Item ein Gut, zu Bibenloss genant, ist 3 Jucharten reben sampt der matten vnd Schü'r vnden daran, buwt ein Amptman vmb den halben theil wyn. Item ein Schü'r vor der Statt vnd ein hanfpündten, lit in der Ouw. Oberlungkofen. Vlj Hagenbuch buwt vmb halben wyn fünfthalb Jucharten reben, darzu gehört Hûs, Hofstatt, Trotten vnd etliche güeter.

Niederlungkofen. Michel Eichholzer buwt vmb halben wyn 4 jucharten reben, darzu gehört Hûs, Hofstatt vnd etliche güeter. Zuffikon. Vnderuogt hans wetlich buwt vmb halben wyn zwo Ju-

charten reben, sampt etlichen güe-

tern darzu gehörig. Jacob wëtlich, sin Bruder, buwt vmb halben
wyn zwo Jucharten rëben, darzu gehört Hûs, Hofstatt vnd etliche güeter. Stoffel Carli buwt
vmb halben wyn 6 Juchart rëben, darzu gehört Hûs, Hofstatt
vnd etliche güeter. Hans Carli
buwt vmb halben wyn 6 Juchart
rëben (u. s. f.). Item ein Trotten
gehört zu vorgemelten rëben in
gemein.

#### III. Die Hofhaltung Sursee.

(Auszug.)

Zehnten erhebt das Kloster zu Eggerswil, Notwil, Huwbrechtingen, In der Rot, Tannenfels, Irflikon, Nüwenkilch, und zwar nach Surseergemäss gerechnet (das an jedem Malter um 3 Viertel über das Luzerner Hofgemäss betrug):

an väsen 188 malt. 1 viertl. haber 188 malt. 1 viertl.

An Zehnten gleichfalls zu Rott, Sigerswil, Dogelswil, Kottwil, Kaltbach, Hiltprächtingen, Grosszähnten zu Sursee:

väsen 162 malt. haber 162 malt.

An Klein- oder Heuzehnten zu Nüwenkilch, Eggerswil, Notwil, Dannenfels, Irflikon, In der Rot, Doggelswil, Sigerswil, Kottwil, Hiltprächtingen, Rott, Huwbrächtingen, Kaltbach, Sursee:

in gëlt 258 Pf.

Summa: väsen 350 malt. 1 viertl. haber 350 malt. 1 viertl. gëlt 258 Pf.

Der Widemzins, erhoben zu Komlen, Tann, Sursee, Doggelswil, Sigerswil, Kottwil, Ey, betrug: väsen 2 mütt kernen 11 mütt 2 viertl. haber 1 malt, 6 viertl. gëlt 8 Pf. 3  $\beta$ . 6 H.

Ausgeben davon hat das Kloster an die Pfarrstellen und Pfründen in Sursee, Russwil, Neuenkirch, an Amtmann und Stadtschreiber zu

Sursee:

väsen 52 malt. 1 mütt 2 viertl.

haber 52 malt. 2 viertl.

vassmus 4 mütt

Sodanne ist der Amptman in Sursee nach lûterer rechnung, den 16. Augusti 1596 mit jme gethan, schuldig pliben dem Gotzhus:

gelt 1319 Pf. 6 3. 6 H.

Güter, zu des Gotsh. Hof zu Sursee gehörend, sind: ein Mattli sampt Schü'r vsserhalb der Statt am Spitzenbüel. Ein Boumgärtli, obgenannter Schü'r gegenüber; ein holz zu Sigerswil, 6 Jucharten. An silbergschir ist vorhanden 7 march 12 loth an einem Dotzet oder Insatz-becher.

# IV. Die Hofhaltung Thalwil.

(Auszug.)

An jährlichen Bodenzinsen zu Thalwil "und daselbst vmb":

kernen 28 mütt

haber 2 viertl. 1 jmi gëlt 5 Pf. 2  $\beta$ . 7 H.

wyn 4 eimer

An ablösiger Gült in der Stadt Zürich u. zu Thalwil, beides nach Luzerner Währung gerechnet:

24 Pf. 10 β.

Das Gotzh. hat zu Dallwyl vnd Meylen am Zürichsee an beiden orthen vngeuar 36 Jucharten reben sampt zugehörigen acher u. matten.

Die Erträgnisse sämmtlicher genannter Güter fallen dem Hofamtmann zu Thalwil als Besoldung, und den Lehens- und Bauleuten als Weinnutzung und Lohn zu.

Nach Abzug aller Besoldungen, Zinsen und Ausgaben blieb dem Kloster als jährliches Einkommen von seinen vier Hofstätten Muri, Sursee, Bremgarten und Thalwil erstlich an baarem Gelde:

1210 Pf. 10  $\beta$ . 11 H. u. sodann an Körnerfrüchten: an väsen 1101 malt. 3 mütt 4 viertl. 2 Imi

kernen 454 mütt 3 viertl. 3 jmi roggen 211 mütt 2 jmi

haber 591 malt. 2 mütt 2 yierl.

vassmus 29 mütt 2 viertl.

Hiebei ist nicht mit eingerechnet, was von vorräthiger Frucht damals auf den Kornschütten der Klosterhöfe lag, aber auch nicht, was einzelne Ackerstücke an Korn oder Haber jährlich zu zinsen hatten, je nachdem sie im Wechsel der Dreifelder-Wirthschaft in die Kornoder Haberzelge, oder in die Brache zu liegen kamen.

Des Klosters Ausstände an baarem Gelde betrugen damals 3402 Pf. 17 β. 12 H.; dagegen schuldete der abgetretene Prälat: 4820 Pf. 2 β. 8 H. — Baargeld fanden die abrechnenden Gesandten damals im Kloster vor: 5568 Pf. Daraus wurden nun folgende Unkosten bestritten:

- "Daruss sind glych zwen Lastwägen vss Elsass bschickt vnd zalt worden."
- 3) Den bischöflichen Agnaten gen Constanz: 1200 Pf.
- 4) Kosten der Confirmation und Benediction des jetzigen Prälaten: 1210 Pf.
- 5) Kosten für den alten Herrn, anfangs zu Luzern, darauf zu Constanz im Predigerkloster lebend, was er für Tischgeld und in anderm verbraucht: 471 Pf.
- 6) Mithin sind von obigen 5568 Pf. vorräthigem baarem Gelde dem neuen Herrn baar verblieben: 71 Pfund.
- An Schaumünzen und Silbergeräthen war in der Abtei vorhanden und wurde dem neuen Prälaten mit übergeben:
- 16 Rosennobel, 7 Schiffnobel; 1
  Freiburger-Goldstück, gegen 10
  Sonnenkronen haltend. 64 Doppeldukaten und 81 einfache. Ein vergoldeter Züricherthaler, ditto ein Berner, ditto einer mit dem Bundesgenossen-Schild der XIII
  Orte. Endlich an Silbergeschirt 162 Mark 7 Loth.

### IV. Steuerbezug, Weinconsum, Baarvermögen bis 1596.

Die Acta fundationis erzählen, wie schon in den ersten Zeiten des Klosters ein steuerpflichtiges Hofgut unter mehrere Erben von verschiedener Erbberechtigung getheilt worden und daraus dann die gesammte Steuerquote in so mancherlei und kleinste Bruchtheile zerfallen sei, dass es damals schon eine Last für die Berechnung und den Bezug der Steuer geworden war. Dies drückt sich in dem Kloster-Inventarium vom J. 1596 auf eigenthümliche Weise aus. Dorf Muri zinst an Hühnern 13/4, Boswil desgleichen 61/4, Wolen ebenso 281/4. So zinst alsdann Butwil jährlich 2 Rosseisen, Bünzen eines, Wolen 13/4. Wenn nun Rosseisen oder Hühner viertelsweise gezinst und überbracht werden, weil eine ehemals ungetheilte Hofstatt später unter die Erben halb oder viertelsweise zerschlagen worden, so bleibt doch gerade ein in Hufeisen erlegter Zins immerhin noch auffallend genug, um ihm hier ein erläuterndes Wort beifügen zu dürfen. Das Stift Engelberg in Unterwalden lässt sich für ein kleines Lehensgut jährlich zwei leichte Rosseisen zinsen: unius palafredi bipedem ferraturam. Engelberg im XII. und XIII. Jahrh. 1846, 101. Die Edeln von Aspermont entrichteten dem Stifte Einsiedeln als Anerkennung der Lehensherrlichkeit einen jährlichen Zins von vier Hufeisen. Blumer, Rechtsgesch. d. Schweiz. Demokratieen 1, 310. Das Nonnenkloster St. Joseph im Muotathale, Kt. Schwyz, erhält 1322 seine Lehensbestätigung "um ein Rossysen einost in dem jar." Alpenros. 1830, 280. Diese Symbolik aus dem Lehensrechte, die mit dem officium cavale zusammenhängt, wornach der ganze weltliche Besitz nur ein Lehen Gottes ist, das er durch die Hand seines Stellvertreters, des Papstes, den Fürsten und ihren Vasallen giebt und nimmt, kann unmöglich eine Anwendung auf Hörige und Leibeigene, wie in den oben genannten Freienämter Dörfern waren, gehabt haben. Es kann wegen seiner Wohlfeilheit auch nicht die Steuer vertreten haben; zu Winterthur kostete im J. 1261 ein Hufeisen ungefähr 51/4 Kreuzer unsers Archiv f. Schweiz. Gesch. 12, 168. Der ganze Brauch muss tiefer wurzeln. Hufeisen waren dem Germanen Heilszeichen, Zeichen Gottes, daher sind sie noch an den Thoren, Mauern und Altären unserer ältesten Kirchen eingehauen oder aufgehängt. Drei Hufeisen begehrt der Palnajager auf der Insel Fünen, wenn er in der Neujahrsnacht als W. Jäger kommt. Menzel, Odin 205. der Kirche zu Wexiö in Schweden hängt ein Hufeisen, das dem Pferde Odhinn's abfiel, als es beim Klang der ersten Kirchenglocke

sich bäumend gegen einen Felsen ausschlug. Wedderkop, Bild. a. d. Norden 2, 239. An der Nicolaikirche zu Dresden ist hinter einem künstlich geschmiedeten Gestänge ein übergrosses Huseisen eingemauert. Das Ross des Markgrafen Dietrich von Meissen soll hier störrig geworden sein und mit dem Hinterhuf einen so kräftigen Schlag gegen die Kirchenmauer gethan haben, dass man die ganze Form des eingedrückten Hufeisens nachmals durch dies eiserne ausfüllte. Schäfer, Städtewahrzeichen 1, 21. Der hl. Nikolaus, an dessen Kirchen die eingemauerten Hufeisen nachweisbar häufiger sind, ist an die Stelle des alljährlich in den Zwölsten umreitenden Gottes Odhinn getreten; er wird bekanntlich als ein geharnischter, schwertführender Reiter gedacht, welchem, wenn er Nachts vom 5. bis 6. December durch den Ort reitet, für sein Ross ein Schuh voll Haber oder Heu hingesetzt wird. Ein ihm an Tracht und Ritterlichkeit gleichender Heiliger ist der hl. Martinus, gleichfalls schwertführend und beritten; dieser aber war nicht nur Patron unserer ältesten Episcopalkirche zu Windisch, sondern ebenso derjenigen zu Muri. Die Basilica Muri's wurde 1060 unter Abt Burkhard geweihet in den Ehren des allerheiligsten Martinus, "Turonorum episcopi". Er soll einst auf seiner Reise aus Italien hier durchgezogen sein und sogar zu Windisch gepredigt haben. Steininschrift daselbst besagt, der Bischof Ursinus und Dietbold (der Gaugraf) haben in des hl. Martinus Ehren diese Kirche gebaut unter dem Baumeister Linculf: In onore Sci Martini Ecpi Vrsinos Ebescubus it Detibaldus + Linculfus ficit. In baier. Hofstetten bei Ersdorf wird ihm als Kirchenpatron am Martinstage zwar nicht mehr Eisen, aber Haber geopfert. Ein Sack steht vor der Kirche, in den Jeder eine Handvoll wirft "für St. Martins Schimmel". Gleichwohl wird oft so ein halber Metzen zusammengebracht und dann zu Gunsten der Kirche verkauft. (Mittheil. v. Minist.-Secret. Grässer in München.) Auch der hl. Leonhard und der hl. Eligius werden in Tirol und der innern Schweiz noch unter demselben Sinnbilde verehrt. Die Haupthüren der Tiroler Leonhardskirchen sind mit Hufeisen bemalt, und die auf Reisen Gehenden schlugen sonst ein Hufeisen an diese Kirchenthüren. Sie hängen in Baiern an Kirchthürmen (Panzer, Bair. Sag. 1, 194; Schöppner, Bair. Sagb. no. 593), an Ställen (Panzer, Bair. Sag. 1, 260), sie waren auch bei uns noch vor kurzer Zeit in der Pflasterung städtischer Thorwege eingelassen zu sehen. Wie der Isländer noch beim "Heiligen Eisen" schwört, das auf dem Wege gefundene Hufeisen als Glückszeichen mit heim nimmt und über die Hausthüre nagelt,

ebenso behauptet auch bei uns noch der Aberglaube: Wer ein Hufeisen unvermuthet findet, wird reich; er muss es schweigend aufnehmen und daheim ob der Stubenthüre annageln, es ist gegen alle bösen Geister. Die kleinen Germanen-Hufeisen, ohne Griff und Aufzug an den Stollen-Enden, nennt der gemeine Mann in Mitteldeutschland Schwedeneisen, in der Schweiz Eseleisen (als ob sie dem Eselein des Nikolaus oder des Weihnachts-Kindleins abgefallen wären), in Tirol Pfaffeneisen, sie fallen den alten Pfaffen-Köchinnen ab, wenn diese in Rosse verwandelt vom Teufel über die Alm geritten werden. Der Tiroler verarbeitet sie zu den be-Zingerle, Tirol. Sitt. no. 960. rühmten Schlagringen. dieser Anschauung eine gröbliche Verdrehung zu Grunde, denn auch U. L. Frau wurde in ältern Abbildungen reitend vorgestellt, auch ihr wurden Kirchenrosse gestiftet. Karl d. Gr. liess die Liebfrauenkirche zu Achen rund bauen nach dem Hufe seines Rosses (Wolf, DMS. no. 272); das heisst: Ring- und kreisförmig, wie die ältesten deutschen Kirchen gebaut sind, stand die Heidengemeinde versammelt zu Gericht und beim Opfer, der Priester und Richter mitten im Ringe. Noch immer werden an der Schaffhauser Kirchweihe bei allen Stadtbäckern "Hufeisen" gebacken, gesalzene fette Kümmelbrödchen, welche die Form eines gehörnten Thierschädels haben. Anderwärts ist bekanntlich um Martini, nebst der Martinsgans und der an ihr vollzogenen heidnischen Schulterblattschau, das hornförmig gebackene Festbrod des Martinshornes üblich. Weitere Belege für diese an das Eisen sich anknüpfenden Ueblichkeiten stehen gesammelt: Alemann. Kinderlied, pg. 407.

An Grund- und Bodenzins wird dem Kloster alljährlich vom Dorf Muri und von der Hofhaltung zu Bremgarten je ein Pfund Pfeffer entrichtet. Der Abt, welcher im Dorfe Muri des gänzlichen, in Bremgarten zum Theil das Recht des Grundherrn anzusprechen hatte. hatte diesem Grund und Boden an beiden Orten das Marktrecht verliehen und bezog dafür den Pfeffer zum Zeichen, dass ihm hier Kauf und Verkauf von Handelswaaren tributär sei. Pfeffer, im frühern Mittelalter ohnedies selten und theuer, war, so lange zugleich Mangel an baarem Gelde bestand, allenthalben ein Stellvertreter der Münze, später ein Symbol der Unterwürfigkeit geworden. Dem Landammann Zurlauben ist die Herrschaft Nesselnbach vom Kloster Gnadenthal um 1 Pf. Pfeffer jährlich admodirt, 1715. Abscheide-Sammlung Bd. 7, Abth. 1, pg. 1056. Seit dem J. 1387 war die Stadt St. Gallen in Handelsverbindung mit der Reichsstadt Nürnberg getreten und überschickte für die Vergünstigung, den dortigen Markt beziehen zu dürfen, alljährlich "ein hölzern Becher und ein pfund pfesser". St. Galler Chronica von Wild, 1849, pg. 49. Die Handelsstädte Nürnberg, Bamberg und Worms genossen bei Beziehung der Frankfurter Messe Zollvergünstigungen, und indem sie sich dieselben alljährlich vor Rath erneuen liessen, überreichte daselbst ihr Abgesandter zu Handen des Reiches unter anderm einen mit Pfesser gefüllten Holzbecher. Diese Ceremonie hat noch Goethe mit angesehen und geschildert: Autobiographie, erstes Bändchen, pg. 53. 56.

Wenn man den Weinverbrauch der Conventualen zu Muri in den vorstehenden Rechnungen betrachtet, so muss man nicht vergessen, was das Inventarium ausdrücklich bemerkt, dass in diesem behandelten Rechnungsjahre von 1596 nur "gwonlich acht Conventherren" wirklich im Kloster lebten. Die übrigen Patres wohnten auf den vom Kloster besetzten Pfarreien und zogen aus diesen ihre Einkünste an Wein, Korn und Geld besonders, wie denn dies auch im Inventar unter der eigenen Rubrik Corpus angesetzt und ausser der Conventrechnung veranschlagt steht. Es hatten nun diese acht Conventualen zusammen jährlich für ihre Mahlzeiten an Tischwein 7 Saum, und ausserhalb ihres Tisches jährlich 56 Saum zu beziehen. Allein der Gesammtbezug des Klosters gieng höher und betrug jährlich 71 Saum. So viel nämlich ergiebt die Rechnung mit Einschluss der Klostergüter an der Reuss, weil deren Weinerträgniss wirklich dem Convent zufiel und nicht etwa dem dortigen Kloster-Amtmann in ähnlicher Weise mit in Gehalt verrechnet wurde, wie es bei des Klosters Rebgütern am Hofe Thalwil laut Rechnung allerdings geschah. Dass nun aber auch dieses von den Rebgütern besonders bezogene Weinquantum in den Keller nach Muri kam und nicht in den Kellern des Hofgutes lag. erweist sich aus dem Abschnitte des Inventars, der über die Hofhaltung Bremgarten besagt: "Wyn ist in dem hofkeller nützit vorhanden funden worden." Von diesen 71 Saum jährlich bezogenen Weines hatten nun die Tagssatzungsherren im August des Jahres 1596 eingekellert zu Muri noch vorgefunden 20 Saum. muss diese Quantität noch in jenem Monat gleichfalls weggetrunken worden sein; denn als die versammelten Herren mit ihrer Rechnung zu Ende sind und dabei auf einen unerwarteten Geldüberschuss treffen, ist es das erste, dass sie daraus dem Kloster Wein ankaufen und es also im Protokoll verzeichnen: 1) Darvss sind glîch zwên Lastwägen vss Elsass beschickt vnd zalt worden.

Der Keller mit 71 Saum eingelagerten Weins war also da-

mals binnen Jahresfrist vollständig leergetrunken, und doch ergab es sich sogleich, dass auch dieser Weinbedarf für die acht Mönche noch zu kurz gegriffen war. Denn als die Tagssatzungsherren hinter die Schuldenliste des Abtes kamen, fanden sie darin unter Anderem auch noch folgende Posten, die das Kloster bei den Wirten ringsum in der ganzen Landschaft nachzuzahlen hatte:

| Klynhans Waldispüelen, dem wirt im Wey zu    |      |                 |            |    |
|--|------|-----------------|------------|----|
| Muri zergëlt                                 | 150  | Pſ.             |            |    |
| Andreas Strebel dem wirt im Wey              | 110  | "               |            |    |
| Hans Felix Kölligkern, wirt an der Egg, im   |      |                 |            |    |
| Amt Muri, zergëlt                            | 62   | 27              | 1          | 3. |
| Vndervogt Heinr. Stöcklis sel. Erben zu Muri |      |                 |            |    |
| zergëlt                                      |      |                 |            |    |
| Ludwig Sässler, dem wirt zu Muri zergelt .   | 164  | · <del>79</del> | 1          | "  |
| Vndervogt Dan. Rey zu Muri vmb wîn           | 102  | "רכי            |            | 77 |
| Felix Buri, dem lechenmann auf den Rebgütern |      |                 |            |    |
| zu Esch                                      | 340  | 77              |            | "  |
| _  | 1008 | Pf.             | <b>2</b> 0 | 3. |

Rechnet man zu jenen 71 Saum per Jahr weggetrunkenen Klosterweines noch diese weiteren 1000 Pf. Weinschulden, so bliebe es rein unglaublich, dass acht Mann im Stande gewesen sein sollten, sie aufzubrauchen, wenn nicht auch anderweitige Klosterrechnungen jener Zeit ziemlich Gleiches berichten würden. Die Brüder des Klosters zum Hl. Geist in der Stadt Bern waren im Jahre 1499 nur ihrer Drei und hatten inner Jahresfrist 16 Fass Wein, jedes zu 300 Mass, verbraucht (also 4800 Mass), worauf die Obrigkeit dem Ordensvikar schrieb: "wo er nit verschaffe, dass es mit diesen Bacchusgesellen bessere, wolle sie das Haus Deliciae urbis Bernae pg. 302, nach des Rathschreibers Valerius Anselm Diarium. Wirz, Helvet. Kirchengesch. Bd. 3. - Man könnte etwa einwerfen, das zahlreiche Gesimde werde doch vom Klosterwein jeden Falls seinen Theil mit weggetrunken haben. Allerdings, auf den Schlichwegen, die in einem liederlichen Haushalte dem Gesinde möglich gemacht werden, aber nach der Berechnung des Inventars selbst kommt auf die Dienstboten damals noch kein Wein, sondern ihr Getränke war der Most. Der Mostzehnten bestand laut unserem Inventar schon, Bünzen z. B. entrichtet ihn dem Kloster alljährlich im Werthe von 12 \(\beta\). 6 H. Mithin ist die Last des damals wie heute im Freienamte gekelterten Mostgetränkes in dem sonstigen Getränk-Consum des Klosters nicht einmal mit veranschlagt, und der clerikale Durst muss dadurch in unserer Vorstellung noch um ein Bedeutendes höher anwachsen. Wir unterlassen es absichtlich, hier weitere Belege aus der mönchischen ars potatoria vorzubringen, um unsern Gedankengang nicht unterbrechen zu müssen, und betrachten die sich aufnöthigende Frage, wie denn der gemeine Mann damals im Stande gewesen sein konnte, als geringer Bauer oder Handwerksmann aus seinem Guthaben dem Kloster so bedeutende Summen zu gestunden, als hier in diesen Rechnungen angeschrieben stehen. Und obendrein hatte der entlassene Abt damals nicht bloss die Apotheker- und Kaufmannsrechnungen auflaufen lassen, er liess sogar den Grobschmid, Sattler, Seiler, Glaser und Kaminfeger jahrelang in ihrem Lid- und Arbeitslohn unbezahlt. Ein schmählicher Missbrauch der Gewalt von Seite des Herrschenden gegen den Beherrschten. Zum Beweise hier die Namen einiger "Schultglöubiger, so hinder dem Alten Herrn fonden worden". Hans Jakob dem Kämifeger schul-Meister Hermann Küng dem Schmid dig 447 Pf. 17 β. 4 H. zu Muri Lidlohn 381 Pf. 11 \(\beta\). 2 H. Felix Keller, Sattler zu Bremgarten 216 Pf. 17  $\beta$ . 8 H. Hans Ammann, Seiler zu Bremgarten 497 Pf. 11 \(\beta\). 7 H. Junghans Strasser, Schmids sel. Erben zu Bremgarten 65 Pf. 11 β. 7 H. u. s. w. Dies sahen denn endlich auch die regierenden Kantone ein und trafen Gegenmassregeln. "Satzungen der VII Orte für die Unterthanen in Freienämtern, aus den Abscheiden gezogen durch J. Melch. Löw, Ritter aus Unterwalden, Landvogt 1641" (handschriftlich im Archiv Muri) wird mit Hinweisung auf die Landesgerichtsordnung Fol. 10, und das Urbar Fol. 4, vom Jahre 1552 folgender Paragraph citirt:

"Von Priestern und Geistlichen wegen Schulden. So Priester oder Geistliche in fryen Aemtern sesshaft, jemandem ze thuon schuldig wären oder sunst weltlicher sachen halber ze thuon hettind, denen mag ein Landvogt Bott oder Verbott anlegen, und wo sy die übersächen wurden, sy gefengklichen annemen und in Thurm thun, bis sy solchem gelöbent und statt thuont."

Allein in dem uns vorliegenden handschriftlichen Manualbuch des Badener Landvogtes selbst ist diese Satzung zweifach durchstrichen und mit folgender Randnote versehen: "Ist nicht mehr in Uebung. Procul a Jove, procul a fulmine!"

Das Kloster war schon damals vollkommen reif zum Untergange. Bei seinen reichen Einkünften hatte es leere Kassen. Das Baarvermögen, das sich laut Inventar im J. 1596 vorfand, bestand in elenden 71 Pf., also in 149 Francs 1 Batz. unseres Geldes.

Wodurch aber konnte es gleichwohl auf weitere drei Jahrhunderte wieder lebendig, mächtig werden? In denselben Zeiten, da man die Bauern in Feldschlachten erschlug, die Frauen als Hexen folterte und briet, hervorragende Geister als Sektirer oder Landesverräther verbannte, reichte der politische Despotismus dem kirchlichen hilfreich die Hand, das Junkerthum dem Mönchsthum. Man pflegt den reformirten Kantonen die missgünstig lautenden Urtheile beizulegen, die über die schweiz. Klöster im Schwung sind; höre man daher auch eine solche Stimme von der Separat-Tagsatzung, welche die V kathol. Orte 1726 abhielten (vgl. Abschiede-Sammlung Bd. 7, Abth. 1, pg. 961). Seit dem Jahre 1637 wird in den Tagsatzungs-Abschieden den Klöstern aufgetragen, sie sollten von 40 zu 40 Jahren ihre unstreitigen Zehenten in Bereinigung bringen und durch den Landvogt in ein Urbar verfassen lassen. erscheint der Klosterkanzler Kreuer von Muri im Namen seiner und anderer mitverbündeten Stifte vor den versammelten Boten der fünf katholischen Orte; er warnt dieselben, in einem so unrechtmässigen Beginnen den Evangelischen nicht voranzugehen, so möge man sich, wenn solcherlei Practiken gegen die Geistlichkeit zu Stande kommen, nicht mehr wundern, dass so viele Drangsale über die Katholiken seither verhängt worden, u. s. w. Gesandten der katholischen Kantone finden dies wenig überzeugend und erwiedern: Gerade sie, weil sie nun am Ruder seien im Freienamte, wünschen sich obrigkeitlich mit der Bereinigung des Klosterzehntens zu befassen, bevor ihre Amtsnachfolger, die reformirten Kantone Zürich und Bern, hier dasselbe Geschäft anfangen und die dabei auflaufenden Sporteln und Taxen für sich wegnehmen würden. Muri möge sich daher dieser Kosten nur nicht weigern: "Die Klöster verschonen ja auch niemand, sie saugen und ziehen "das reinste Blut der katholischen Eidgenossenschaft an sich; doch "dann freilich, wenn sie vermeinen, einen grossen Schatz erübrigt "zu haben, kommen schliesslich die Evangelischen und nehmen "ihn weg."